

# Stadthäuser Yamashita Pier

Der Yamashita Pier ist eines von vielen im Wandel begriffenen Industriearealen am Hafen von Yokohama. Die Entwurfsklasse am Lehrstuhl von Prof. Kees Christiaanse hat im HS 07 eine Strategie für das gesamte Gebiet erarbeitet. Diese Strategie wurde von uns zu einem konkreten Masterplan weiterentwickelt, der als Ausgangspunkt des Entwurfs dienen wird. Im Zentrum steht dabei das Thema des innerstädtischen Wohnens am Wasser in einer industriell geprägten Umgebung.

Eine derartige Aufgabe erscheint aus unserer Perspektive fast schon banal. Sie stellt im japanischen Kontext jedoch eine enorme Herausforderung dar. Eine Städtebautradition im europäischen Sinne existiert hier nicht, und für die Gestaltung ganzer Stadtquartiere gibt es wenige gute Beispiele. Auch haben in Japan weder das Wohnen am Wasser noch bestimmte Wohnformen wie der soziale Wohnungsbau eine Tradition. Im Semester werden wir daher vor allem die Themen Wohnen, Wohnung und Wohnumgebung diskutieren. Hier gilt es, im Sinne eines Kulturtransfers japanische Praktiken und Traditionen aus der europäischen Sicht des städtischen Wohnens neu auszulegen. Diese Transferleistung ist von japanischer Seite explizit erwünscht und wird realen Einfluss auf die Entscheidungen der Behörden in Yokohama haben.

Konkret werden wir auf der Basis von programmatischen und städtebaulichen Vorgaben Stadthäuser in verschiedenen Größen entwerfen, die in den *genius loci* des Yamashita Piers eingefügt werden. Jeder Student wählt Aufgabe und Bauplatz aus einer Reihe klar definierter Programme, die vom Einfamilienhaus über den Sozialwohnungsbau bis hin zum gehobenen Wohnen mit angegliederter Mischnutzung reichen. Die Detaillierungsstufe richtet sich dabei nach der Größe des jeweiligen Objekts. In der Entwurfsklasse werden wir vor allem auch die für Yokohama typische heterogene Mischung aus verschiedenen Typologien auf engem Raum thematisieren, und diese aus der Perspektive des europäischen Stadthauses neu interpretieren. Auch wenn der Fokus des Semesters auf dem individuellen Entwurf liegt, wird die Diskussion daher immer auch die über das gesamte Quartier sein.

## Seminarwoche

Unser Entwurfsemester berührt unmittelbar die aktuelle japanische Wohnungs- und Städtebaudebatte. Auf unserer Seminarwoche im Mai (nicht obligatorisch) werden wir daher mit japanischen Studenten von der Yokohama Graduate School of Architecture (YGSA) und verschiedenen Architekten zusammentreffen, um diese Themen intensiv zu diskutieren. Auch werden wir zahlreiche entsprechende Projekte in Tokio, Yokohama und Kyoto besichtigen.

## Publikation

Diejenigen Studenten, die ein P bzw. ein e+i erwerben wollen, werden in einem kurzen Workshop nach Semesterende eine für die Stadtverwaltung in Yokohama bestimmte Publikation über den Yamashita Pier erarbeiten. Insbesondere werden wir dabei auf die Frage eingehen, ob die vorgegebenen Regeln sich im Semester behauptet haben, und inwiefern sie ergänzt oder abgeändert werden müssen.



# Townhouses Yamashita Pier

Yamashita Pier, one of many such sites in Yokohama harbour, is in functional flux and currently under high pressure to be redeveloped. During the last semester, the class of Prof. Kees Christiaanse drew up an according strategy for the whole area. Based on their results, we have generated a master plan for the Yamashita Pier. This plan will serve as the starting point of our studio. As demanded in the initial strategy, it mainly focuses on dwelling functions.

The design of waterfront inner-city dwellings in an area formerly coined by industrial structures: Such a task, viewed from a European perspective, seems to be an easy, if not to say trivial one. In the Japanese context, though, it presents an enormous challenge. Japan knows no urbanistic traditions to handle such tasks. Also, the phenomenon of housing on urban waterfronts is largely unknown, as are certain housing concepts like social housing. In the studio, we will thus mainly focus on the topics of dwelling itself, dwellings in general and living environments. We will newly interpret these issues from a European view. From the Japanese side, such a transfer of knowledge is highly desired, and its results will have an actual influence on the decisions on site.

During the studio, we will focus on designing town houses on the rules of the masterplan, and great care will be given to the genius loci of Yamashita Pier. Each student will choose his task from a given set of precisely defined programs, ranging from single-family houses over social housing to upscale dwellings with office functions. The level of necessary detailing will be determined by the size of the chosen object. The class as a whole will develop a heterogeneous mixture of types. Thus, we will reinterpret a feature typical of Yokohama from the perspective of European townhouses. The studio will see discussions of the quarter as a whole, though our efforts will clearly be focused on the individual design task.

## Seminar Week

The studio directly refers to current Japanese debates on housing and urbanism. Together with Japanese students from the Yokohama Graduate School of Architecture (YGSA) as well as several Japanese Architects, we will intensely discuss these themes during the Seminar Week in May (not compulsory). We will visit a series of housing projects in Tokyo, Yokohama and Kyoto as well.

## Publication

To earn a P / an e+i, students will have to participate in a small workshop at the end of the semester, working out a publication intended for the city municipality of Yokohama. During the workshop, we will sum up the work on Yamashita pier, especially focussing on the question whether the rules given at the beginning of the semester were effective, or whether they have to be altered or supplemented in any way.

